

PRESSEMAPPE ^D

Stand 11.06.2002

Foto und Layout:
Johannes Legien | LegienPR



kunstbauwerk **2002** oder | odra

Büro Berlin: tel 030-446 52 150 | fax 446 52 151 | mobil 0177-3101981
Tabakfabrik Vierraden: Schwedter Str 19 | D-16306 Vierraden | tel / fax 03332-83 83 50
info@kunstbauwerk.de | www.kunstbauwerk.de



Der Verein kunstbauwerk e.V. wurde 1999 gegründet, um die denkmalgeschützte Tabakfabrik in Vierraden - bestehend aus Speicher, Fabrikantenvilla und Arbeiterwohnhaus - zu erhalten und neu zu beleben. Der gemeinnützige Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, historische Architektur mit Kunst und Kultur der Gegenwart zu verbinden.

Der Verein kunstbauwerk e.V. ist der Veranstalter der Kunstprojekte, die seit dem Sommer 2000 in der historischen Tabakfabrik in Vierraden bei Schwedt in der Uckermark stattfinden. Das markante Gebäude des Tabakspeichers prägt das Stadtbild von Vierraden, wo bereits seit über 300 Jahren Tabakanbau betrieben wird. Die viertkleinste Stadt Brandenburgs liegt im geografischen Schnittpunkt zwischen Berlin und Szczecin/Stettin, direkt an der Grenze zu Polen. In europäischen Dimensionen gedacht, verkörpert sie eine Schnittstelle im Spannungsfeld west-östlicher Annäherungen. Diese besondere Topografie, die gleichzeitig die Eigenschaften von Randlage und Zentrum vereint, verleiht dem Ort eine spürbare Besonderheit und lässt ihn zur Inspirationsquelle für schöpferisches Arbeiten werden.

Das Projekt **kunstbauwerk 2002 – “oder | odra”** will diese spannungsvolle Situation thematisch aufgreifen und mit einem breiten Spektrum an künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten verdeutlichen. Die zeitgenössische Kunst setzt sich in Beziehung zu den Innen- und Außenräumen und lässt ein “Gesamt-kunstbauwerk” entstehen: Raumgrenzen werden durchbrochen, neue Dispositionen werden für Medien aus Körper, Farbe, Licht, Klang und virtueller Kommunikation geschaffen.

kunstbauwerk e.V. möchte seine Arbeit auch in den nächsten Jahren fortsetzen und mit jeweils neuen Themen - Schwerpunkten künstlerische Ausdrucksformen initiieren. Langfristig wird kunstbauwerk e.V. die Tabakfabrik zu einer lebendigen deutsch - polnischen Begegnungsstätte mit einem ganzjährigen Kultur- und Begegnungsprogramm machen.



Tabakfabrik Vierraden

Das Kunst-Symposion kunstbauwerk 2002 - “oder | odra” 28.Juni bis 7. Juli 2002

kunstbauwerk 2002 – “oder | odra” bildet als Kunst - Symposion ein Forum zur Begegnung von KünstlerInnen vor allem aus Deutschland und Polen. Zehn Tage lang - vom 28. Juni bis 7. Juli 2002 - arbeiten 10 Künstlerinnen und Künstler zum Thema Grenze und Raum im Speicher und der Fabrikantenvilla der denkmalgeschützten Tabakfabrik in Vierraden. In der Verbindung aus historischem Gebäude und zeitgenössischer Kunst knüpft “oder | odra” inhaltlich an das Projekt des letzten Jahres **kunstbauwerk 2001 - “art beyond limits”** an.

Entsprechend der gegebenen Topografie – einem alten Gebäudeensemble in einem neu zu definierenden Grenzland – sind die Themen Raum und Grenze, Gratwanderung und Ausgrenzung, Grenzerfahrung und Grenzüberschreitung virulent und bilden den Ausgangspunkt für vielschichtige Überlegungen. Auch die Kunstgattungen sollen hier möglichst uneingeschränkte Überschreitungsmöglichkeiten erfahren können.

Kunst ist nicht statisch, definiert sich immer wieder neu “am Limit”, an Grenzen jeder Art. Die nahe Grenze zu einem anderen Staat ist eine Herausforderung, die es im Austausch mit den Künstlern aus Europa, besonders aus den benachbarten Ländern, zu erfahren gilt. Das Konzept von “oder | odra” öffnet den von Grenzen beschränkten Blick, soll aber auch die Brüchigkeit und Schmerzhaftigkeit von “Grenz-Wertigem” zeigen. “oder | odra” birgt den Anspruch, ungewöhnliche Wege innereuropäischer Annäherung zu gehen.

Das Symposion beginnt mit einer Ausstellung von Werken der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler, an seinem Ende werden zusätzlich die neu entstandenen Arbeiten präsentiert. Mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm wird der Bogen kreativer Darstellungsweisen grenzüberschreitend gespannt: Musik, Theater, Performance, Literatur, und Film bereichern das Kulturgesehen an den beiden Wochenenden. Die Tabakfabrik präsentiert sich in dieser Zeit als offener Freiraum für Besucher – als kunstbauwerk.

In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern in Berlin und Szczecin/Stettin werden die Ergebnisse und Eindrücke des Symposions als Ausstellung konzipiert, in der die Kunstwerke und eine Dokumentation ihrer Entstehung zu sehen sind. So wird das Projekt **kunstbauwerk 2002 – “oder | odra”** im Anschluß über die Grenzen Vierradens hinaus auch in Berlin und Szczecin gezeigt. Das heißt, die Ergebnisse der Arbeiten in Vierraden und das dokumentierte kunstbauwerk selbst präsentieren sich an diesen kulturellen Schwerpunkten:

13. September – 20. Oktober 2002:

Galeria Amfilada, Szczecin/ Stettin

2. November – 1. Dezember 2002:

2YK Galerie in der Kunstfabrik am Flutgraben, Berlin



Raum, begrenzt durch die Zeit, Tabakfabrik, 3.OG, 2001

Eröffnung des Symposiums:

Freitag, 28. Juni 2002: 19.00 Uhr:

Veranstaltungsort:

Tabakfabrik Vierraden
Schwedter Str. 19, 16306 Vierraden
Tel: /Fax: 03332 / 83 83 50

Veranstalter:

kunstbauwerk e.V.
Rodenbergstr. 1, 10439 Berlin,
Tel 030 / 446 521 50,
Fax 030 / 446 521 51
Internet: www.kunstbauwerk.de
e-mail: info@kunstbauwerk.de

Kontakte:

Projektleitung und Öffentlichkeit:
Kuratoren:

Klaus Hirsch: 0177 / 310 19 81
Ulf Wetzka / Patrick Huber, Berlin: 030 / 440 489 84
Agata Zbylut, Szczecin: 0048 / 609 464 907

Kulturmanagement der Tabakfabrik:
Grafik und Internet:

Kathrin Benkert: 03332 / 83 83 50
LegienPR, Johannes Legien: 040 / 432 72 637
©, Bildrechte und Layout der vorliegenden Mappe

Veranstaltungsprogramm:

Katrin Munzinger: 0171 / 10 14 531



Tabakfabrik, 3.OG

Veranstungskalender kunstbauwerk 2002 – “oder | odra”

Freitag, 28. Juni

- 19:00 **Vernissage und Eröffnung:** Klaus Hirsch (kunstbauwerk e. V.), Karin Stockfisch (Bürgermeisterin Vierraden), Jan Rydel (Kulturattaché der Polnischen Botschaft Berlin)
musikalische Begleitung: Saxophonquartett Musikschule Schwedt
(Ausstellung geöffnet bis 7. Juli)

Samstag, 29. Juni

- 14:30 **Führung durch Tabakfabrik und Tabakmuseum,** Dr. Lutz Libert (Direktor des Tabakmuseums Vierraden)
- 18:00 **Lesung: Antoni Libera,** deutsche Übersetzung: Ulrich Anshütz (Schauspieler des Maxim Gorki Theaters Berlin), Moderation: Katarzyna Kaminska - Hoffmann, in Kooperation mit dem Brandenburgischen Literaturbüro, Potsdam
- 20:00 **Performance: Andrzej Urbanski/ Wroclaw**
- 21:30 **Lesung: “GRENZ RAND LAND”,** Texte über das Grenzland der Uckermark und Österreich, Markus Epha
- 23:00 **Plattenleger France** (House & Minimal House)

Freitag, 05. Juli

- 20:00 **Lesung: “nocturne”,** Texte von F. Kafka und B. Schultz, vorgetragen von Künstlern des “Club der polnischen Versager”
- 21:00 **Konzert: “The Morning Papers”,** Rythm-Pop aus Thüringen

Samstag, 06. Juli

- 17:00 **Klangperformance: “Rückkoppelungswerk”,** Julius Weiland
- 19:00 **Theater “Teatr Babcia Zosia”,** in Kooperation mit dem Club der polnischen Versager
- 22.00 **Filmnacht “Alles zu veräußern” von Anrzej Wajda**
- 23:30 **DJ Enrique** (Minimal House, Off – Beat, Trip Hop)

Sonntag, 7. Juli

- 11:30 **Klassik- Matinée: Götz Bernau (Violine), Eckehard Scholl (Piano)**
Große OPER ... für Violine und Klavier.... Bearbeitungen und Fantasien

Öffnungszeiten der Ausstellung vom 28. Juni – 8. Juli
werktags 9:00 – 17:00, am Wochenende 11:00 – 19:00 Uhr

Eintritt für Veranstaltungen

Theater /

Lesung , Konzerte , Matinée 2 – 8 Euro, Ausstellung frei

Gartencafé und Bistro sind an den Wochenenden geöffnet

Camping am Speicher ist möglich

Die TeilnehmerInnen am Kunst-Symposium

Bildende Kunst

<u>KünstlerIn</u>	<u>Medium</u>	<u>Herkunft</u>
Slawomir Brzoska	Installationen	Poznan
Torsten Hennig	Installationen	Berlin
Roland Geissel	Malerei	Berlin
Pierre Granoux	Installationen	Berlin
Susu Grunenberg	Videoinstallationen	Berlin
Artur Klinov	Installationen	Minsk (Belarus)
Johannes Legien	Fotografie und Text	Hamburg
Monika M. Matraszek	Installationen, Objekte	Scharrachbergheim (Frankreich)
Ralf Michna	Fotographie, Objekte	Berlin
Arkadiusz Polewka	Videoinstallationen	Szczecin
Katarzyna Podgórska - Glonti	Installationen	Poznan

Slawomir Brzoska

geboren 1967 in Szopienice, Oberschlesien
 lebt und arbeitet in Poznan

Studium an der Fakultät of Fine Arts an der schlesischen Universität in Cieszyn.
 Dozent am "Studio of Visual Activities and Structure" in der Academy of Fine Arts in Poznań.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1997 Pneumachine, Galerie Kronika, Bytom
 To Anaximander, Galerie Wschodnia, Łódz
- 1998 Simplicioris, Galerie ON, Poznan
- 2000 ATA Zentrum für zeitgenössische Kunst, Sofia, Bulgarien
- 2001 Galerie Kont, Lublin, Elementum, Stadtmuseum für Kunst, Bydgoszcz
Vas Hermetis. To Andrzej Szewczyk, Galerie Rotunda, Poznań
- 2002 *Exhales*, Galerie PWW, Zielona Góra
Corpus Subtile, Baltische Kunstgalerie, Ustka

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1996 *Status Quo*, Nationalmuseum, Warschau, Zentrum für polnische Skulptur, Oronsko
Marcowe Gody 3, Das Künstlermuseum, Łódz
Nothing New Under The Sun, Glamorgan Heritage Coast, Wales
- 1997 *Golden Seed*, Mount Abu, Indien
I-st International Art Meetings Katowice '97, Galerie BWA, Katowice
- 1998 Kunstgalerie Považska, Žilina, Slowakei
C.R.A.N.E. Symposium '98, Quincerot, Semur – en - Auxois, Paris
- 1999 *In View of Apocalypse. The Kiss of Death*, Galerie BWA, Bielsko Biala
Utopia and Vision, Zentrum für polnische Skulptur, Orońsko, Galerie Zacheta, Warschau - Museo Universidad de Alicante, Spanien
- 2000 *This Earth is a Flower. Construction in Process VII*, Stadtmuseum für Kunst, Bydgoszcz
 Galerie MAMÜ, Budapest, Ungarn
- 2001 *Via#7 Festival*, Galerie Artekno, Paris, Frankreich
 The International Festival Dérapage Côtrolé 11, Casa Obscura, Montreal, Quebec / Kanada
- 2002 *Wobec poznanian*, CCA Inner Spaces Multimedia, Poznan

Kurzbiografien der bildenden KünstlerInnen

Torsten Hennig

geboren 1966 in Berlin

1986 – 1990 Medizinstudium an der FU – Berlin
1991 – 1997 Studium an der HdK – Berlin FB 1
1998 Meisterschüler

Ausstellungen (Auswahl)

1996 *ohne Titel*, Adalbert 94, Berlin
1998 *void*, gallery unfinished, New York
1999 *Große Kunstausstellung*, München
decoder, Kunstverein Pforzheim
2000 *inside/ out*, Parkhausgalerie, Berlin
Idylle, raum 2, Mannheim
monitoring, Videofest Kassel
2001 *bauen auf*, Kunsthaus Essen
PRIVAT, Kunstraum Düsseldorf

Stipendien

1999 Aufenthaltsstipendium Stiftung Starke
2000 Arbeitsstipendium des Landes Schleswig Holstein
2001 "Bahnwärter", Stipendium der Stadt Esslingen

Kurzbiografien der bildenden KünstlerInnen

Roland Geissel

geboren 1965 in Frankenberg/ Eder
lebt und arbeitet in Berlin

1987 – 1991 Studium der Freien Kunst in Kassel
1991 – 1993 Studium der Freien Kunst in Berlin
seit 1993 freischaffend

Ausstellungen

1997 *six senses of a.*, Galerie Zellberg, Berlin
kahnweiler ausstellung, Kahnweilerstiftung, Rockenhausen
interim, Galerie Zellberg, Berlin

1998 Galerie Zellberg, Berlin
Künstler der Galerie, Galerie Zellberg, Berlin
Monolog, Galerie Zellberg, Berlin, (e)

1999 *Geissel, Rathke*, zif (Zentrum für interdisziplinäre Forschung), Bielefeld
Roland Geissel, Kasseler Kunstverein, Kassel (e, k)

2000 *wunschbilder*, Galerie schütte, essen
deep, Galerie Breitengraser, room for contemporary sculpture, Berlin (e)
melusine, Galerie schütte, essen (e)
art frankfurt, vertreten von der Galerie schütte

2001 *Roland Geissel Dirk Rathke*, Verein für aktuelle Kunst Ruhrgebiet e.V., Oberhausen
art frankfurt, vertreten von copyright projektbüro und der Galerie schütte
zuhaus, Fehrbellinerstrasse 52a, berlin (e)
wandzeichnung, 2yk Galerie, Berlin (e)

Pierre Granoux

geboren 1963 in Gap, Frankreich
lebt in Berlin

1983 – 1988 Studium an der Ecole des Beaux - Arts, Nîmes, Frankreich
1991 – 1992 Lehrauftrag an der Ecole des Beaux – Art, Aix – en – Provence, Frankreich

Einzelausstellungen (Auswahl)

1999 *Warten auf Gregor*, Raum X, Düsseldorf
SIDUBRANCUCHAMP, Ausstellungsraum Jürgen Bahr, Köln
Die Befreiung der Pinsel, StadtKunst, Bonn
Aujourd'hui c'est mon anniversaire, SchauRaum, Düsseldorf

2001 *Cimetière Monumental* (Kunst im öffentlichen Raum), Blochplatz - Bunker, Berlin
Vous sortez du secteur (mit Franz John), Kunstverein Köln rechtsrheinisch (KKr), Köln

2002 *Du Bazar Moderne*, Ausstellungsraum Jürgen Bahr, Köln
Salon, Galerie Herrmann, Berlin
Ort – Unort (mit Jean Luc Cornec), Projektraum Kampl, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

1998 Galerie Rhinocéros, Srasbourg, Frankreich
Goethe Institut, Bonn

1999 Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf
L'atelier sur l'autoroute, Paris – Saint Denis, Frankreich
Galerie ÉOF, Paris

2000 *Goldenberger Kunstpreis*, Hürth
Bonner Kunstpreis, Künstlerforum Bonn
COINCIDENCE POLONICA, Deutschlandfunk, Köln

2001 *Der Hund*, Schloss Kromsdorf bei Weimar und Galerie 2yk, Berlin
Berliner Konferenz, Galerie Peter Herrmann, Berlin
Stella Starlights, Edition Stella A., Berlin

Stipendien (Auswahl)

1988 Atelierstipendium, Délégation aux Arts Plastique, Ministère de la Culture et de la Communication, Paris, Frankreich

1989 Arbeitsstipendium, 20. Biennal de Sao Paulo, Brasilien, Association Française d'Action Artistique, Paris und Ville de Nîmes

1989 – 1990 Arbeitsstipendium, Fundacio Caixa de Pensions, Barcelona, Spanien

1995 Arbeitsstipendium, Studio International Denkschmiede, Höfgen

1998 – 2000 Förderstipendium, Atelierhaus, Ateliers für Bonn e. V.

2002 Arbeitsstipendium, Studio International Denkschmiede, Höfgen

Kurzbiografien der bildenden KünstlerInnen

Susu Grunenberg

geboren 1957 in Hannover
lebt und arbeitet in Berlin

Fachoberschule für Gestaltung Bremen
Studium an der Hochschule der Künste Berlin.
Meisterschülerin der Klasse Experimentelle Filmgestaltung / Video

Realisation eigener Videotapes und Filme mit Festivalbeteiligung in Oberhausen, Köln, Brüssel, San Francisco, Amsterdam, Berlin, Hamburg, Freiburg, Esslingen, Salzgitter.

Lehrauftrag an der Hochschule der Künste Berlin, Bereich Video

freiberuflich als Kamerafrau und als Künstlerin
mit Schwerpunkt auf Videoinstallationen vertreten in Einzel – und Gruppenausstellungen,
sowie in interdisziplinären Kunstprojekten.

Ausstellungen (Auswahl)

- | | |
|------|--|
| 1984 | Tu Berlin, Fotografie
Galerie Gruppe Grün, Bremen, Fotografie |
| 1985 | FBK, Freie Berliner Kunstausstellung, Berlin
Frauenmuseum Bonn, Fotografie |
| 1986 | Kunsthalle Berlin, Fotografie, <i>60 Jahre Gedok</i> ,
Fabrik, Hamburg, Fotografie |
| 1994 | Kulturbrauerei Berlin, Videoinstallation |
| 1995 | Künstlerhaus Bethanien Berlin, Videoinstallation |
| 1997 | Kunsthof Lietzen, interaktive Rauminstallation |
| 1998 | Dorfkirche Görldorf, <i>Versuchung</i> , Videoinstallation
Glockenturm Neuentempel, <i>Versuchung</i> , Videoinstallation |
| 1999 | Petrikapelle, Stadt Brandenburg, Videoinstallation
Galerie Guardini, Berlin, Videoinstallationen |
| 2000 | Klostergalerie Zehdenik, 2 Videoobjekte
<i>Büro Otto Koch</i> , Kunst in öffentlichen Räumen, Dessau, Videoinstallation
Galerie Schloß Altranft, Videoinstallation |
| 2002 | ultimativ grün, Berlin, Fotografie
Zimmer88, Berlin, Videoinstallation und Fotografie |

Bühneninstallationen

- | | |
|------|--|
| 1997 | Bühnen - Video – Installation, live zur Multimedia Oper "SILENCE MOVES" von Iris Ter Schiphorst, wurde im Staatsschauspielhaus Dresden und im Podewil Berlin aufgeführt. |
| 1999 | in der Kulturbrauerei Berlin |
| 1999 | Videoinstallation für "DER WERWOLF" (R. W. Fassbinder)
Regie Olaf Brühl, Theater TIK, Berlin |

Preise und Stipendien

1988	Förderpreis der Niedersächsischen Videotage für "BAR"
1993	Projektförderung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin
1994 /1997	Arbeitsstipendium Kunsthof Lietzen, Land Brandenburg
1997	"SILENCE MOVES" (Komposition Iris Ter Schiphorst) bekam den internationalen Kompositionspreis "Blaue Brücke" Dresden Projektbeteiligung mit der Video – Bühneninstallation

Film – und Videografie (Auswahl)

1986	Schwarz tritt vor, Weiß zurück	20 min
1990	Die Straße eine Straße	35 min
1992	Minutenbilder	7 min
1993	Weil das Auge Ohren fiel	20 min
1994	Sportreport	45 min
1995	Goldrausch	1 min

Kurzbiografien der bildenden KünstlerInnen

Artur Klinov

geboren 1965 in Minsk, Belarus

1987 Absolvent der Belarussian Technic Academy im Fachbereich Architektur

Einzelausstellungen

1994 Galerie Vita Nova , Minsk
1995 Galerie Six Line , Minsk
1996 Galerie Six Line , Minsk
1998 Zentrum für zeitgenössische Kunst Ujazdowski Castle, Warschau, Polen
1999 Galerie OFFicyna, Stettin, Polen
2000 Künstlerhaus Boswil, Boswil, Schweiz
Kulturforum Rheine/ Kloster Bentlage, Rheine, Deutschland
Galerie AT, Poznan, Polen
2001 Zentrum für zeitgenössische Kunst Ujazdowski Castle, Warschau, Polen

Gruppenausstellungen (Auswahl)

1994 Künstlerforum, Bonn, Deutschland
1997 The Festival of Conceptual Art, Manez, St. Petersburg, Rußland
1998 Galerie Amfilada, Stettin, Polen
Künstlerdorf Schöppingen, Deutschland
Galerie BWA, Slupsk, Polen
1999 Galerie d'École des Beaux – Arts, Marseille, Frankreich
Galerie BWA, Kielce, Polen
Villa Valcampana, Macerata, Italien
Zentrum für polnische Skulptur, Oronsco, Polen
Manhattan Gallery, Łódz, Polen
Moderna Museet, Stockholm, Schweden
2000 Museum für zeitgenössische Kunst, Minsk
Galerie Arsenal, Poznan, Polen
Museum für zeitgenössische Kunst – Ludwig Museum, Budapest, Ungarn
Hamburger Bahnhof Museum, Berlin, Deutschland
Zentrum für zeitgenössische Kunst Ujazdowski Castle, Warschau, Polen
Museum von Churlonis, Kaunas, Litauen
2001 Kulturhuset, Stockholm, Schweden
Galerie W# AK, Vlissingen, Holland

Johannes Legien

geb. 1969 in Sindelfingen, lebt in Hamburg

1991 - 2002 Studium Uni Hamburg - Philosophie, Sonderpädagogik, Pädagogik
 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg - Fotografie

Einzelausstellungen:

1990 Gips - Galerie, Sindelfingen: Fotografie - ‚Konzentration - eigenes Sehen‘
1992 GAL - Stadtteil HH - Mitte: Fotodokumentation Hamburg - Veddel, Stadtleben im Hafen
 Uni Hamburg, Installation ‚Bilderwand - und Projektion, zum Krieg in Jugoslawien‘

Arbeiten 1989 - 2002

Strukturen des emotionalen Sehens in fotografischer Reflexion
Zeitgeschichte: Dokumentarfotografie Hamburg, Ostdeutschland,
Analyse der Wechselwirkung von Bild - und Sprache - Bild und Raum
Reflexionen zum Medium Bilder im öffentlichen Raum
Zentrale Perspektive der Fotografie - vis á vis der Zeit

Fotodokumentationen

Ballonwerbung - Otto Tournée 1997
‚Stadtrand‘ - fotografische Begriffsdeutung und Dokumentation
‚Klützer Winkel‘: Ost - West - Deutschland an der Grenze zum Meer, Ostsee 1990-2000
Tabakfabrik Vierraden 2001, kunstbauwerk 2001.

Aufbau der Agentur LegienPR:

Fotodesign, Grafikdesign, Webdesign, Konzeption, Organisation und PR
Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit kunstbauwerk e.V. und
des Förderverein Tabakfabrik Vierraden e.V.

Monika M. Matraszek

geboren 1970 in Lodz, Polen, lebt in Frankreich

Ausbildung

- 1998 Ausbildung an der Ecole supérieure des Arts Décoratifs in Strasbourg
Verleihung des Diplôme Nationale Supérieur d'Expression Plastique
(DNSEP) mit Gratulation der Jury
- 2000 Beginn der Doktorarbeit in Photographie an der Akademie Sztuk
Pięknych in Poznan an der Fakultät für multimediale Kommunikation

Berufserfahrungen

- 1997 – 1999 Mitarbeit im Europäischen Zentrum für zeitgenössische künstlerische
Aktionen (Empfang, Führungen, Aufbau der Ausstellung)
- seit 2001 Zusammenarbeit mit der Assoziation Apollonia, Europäischer künstlerischer Austausch
(Artikel für SEECAN Südosteuropäisches Netzwerk für zeitgenössische Kunst), Strasbourg
Zusammenarbeit mit dem Kunstmagazin ARTeon
(Artikel über die französische zeitgenössische Kunst), Polen
Teilnahme an den Konferenzen über Kunstjournalismus an der Ecole
supérieure des Arts Décoratifs, Espace Apollonia, Strasbourg
Teilnahme am Forum 2001 "Artistic Mobility In A Multi-Cultural Europe",
Thessaloniki, Griechenland
- 2002 Zusammenarbeit mit dem Kunstmagazin Mare Articum (Artikel über zeitgenössische Kunst)
- seit 2002 Mitglied des CEAACA (Europäisches Zentrum für Mitarbeiter an künstlerischen Werken)
Konferenzzyklus über Videokunst an der Ecole supérieure des Arts
Décoratifs, Vidéo les beaux-jour, Museum für zeitgenössische Kunst, Strasbourg

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1997 Galerie La Chaufferie, Strasbourg, Frankreich
- 1998 *Le diner*, 10, rue Munch, Strasbourg, Frankreich
- 2000 *Ancienne cave à vin près de l'église*, Scharrachbergheim, Frankreich
- 2002 *Nleuchwytnoææ – une illusoire méthode de circonscription d'un vivant
inclassable*, Galerie Amfilada, Szczecin, Polen

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1997 *Vue d'ensemble n°2*, La Machinerie, Strasbourg
interkulturelles grenzüberschreitendes Festival der Jugend, Basel
- 1998 *Diplômes 1998*, ESAD, Strasbourg, Frankreich
- 1999 *offene Ateliers*, Galerie Simultania, Strasbourg, Frankreich
Die Grenze im Kopf, Kunstverein Villa Strccius, Landau, Deutschland
- 2000 *La frontière en tête*, Europäisches Zentrum für zeitgenössische
künstlerische Aktionen, Strasbourg, Frankreich
Raum Trieb, Projektraum, Berlin, Deutschland
- 2002 *Artgenda 2002 – 4. Biennale für Junge Kunst im Ostseeraum*, Hamburg

Preise

- 1998 Preis "Pfimlin"

Slawomir Brzoska

geboren 1967 in Szopienice, Oberschlesien
 lebt und arbeitet in Poznan

Studium an der Fakultät of Fine Arts an der schlesischen Universität in Cieszyn.
 Dozent am "Studio of Visual Activities and Structure" in der Academy of Fine Arts in Poznań.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1997 Pneumachine, Galerie Kronika, Bytom
 To Anaximander, Galerie Wschodnia, Łódz
- 1998 Simplicioris, Galerie ON, Poznan
- 2000 ATA Zentrum für zeitgenössische Kunst, Sofia, Bulgarien
- 2001 Galerie Kont, Lublin, Elementum, Stadtmuseum für Kunst, Bydgoszcz
Vas Hermetis. To Andrzej Szewczyk, Galerie Rotunda, Poznań
- 2002 *Exhales*, Galerie PWW, Zielona Góra
Corpus Subtile, Baltische Kunstgalerie, Ustka

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1996 *Status Quo*, Nationalmuseum , Warschau, Zentrum für polnische Skulptur, Oronsco
Marcowe Gody 3, Das Künstlermuseum, Łódz
Nothing New Under The Sun, Glamorgan Heritage Coast, Wales
- 1997 *Golden Seed*, Mount Abu, Indien
I-st International Art Meetings Katowice '97, Galerie BWA, Katowice
- 1998 Kunstgalerie Považska, Žilina, Slowakei
C.R.A.N.E. Symposium '98, Quincerot, Semur – en - Auxois, Paris
- 1999 *In View of Apocalypse. The Kiss of Death*, Galerie BWA, Bielsko Biala
Utopia and Vision, Zentrum für polnische Skulptur, Orońsko, Galerie
 Zacheta, Warschau - Museo Universidad de Alicante, Spanien
- 2000 *This Earth is a Flower. Construction in Process VII*, Stadtmuseum für Kunst, Bydgoszcz
 Galerie MAMÜ , Budapest, Ungarn
- 2001 *Via#7 Festival*, Galerie Artekno , Paris, Frankreich
 The International Festival Dérapage Cōntrolé 11, Casa Obscura, Montreal, Quebec / Kanada
- 2002 *Wobec poznanian*, CCA Inner Spaces Multimedia, Poznan

Kurzbiografien der bildenden KünstlerInnen

Ralf Michna

geboren 1963 in Wilhelmshaven
lebt und arbeitet in Berlin

1979 – 1983 Ausbildung zum Funkelektroniker
1984 – 1986 Chemiestudium an der FH Emden
1986 – 1991 Studium der Freien Kunst an der HdK Kassel bei Alf Schuler, D. v. Windheim, Urs Lüthi

1991 – 1993 Gaststipendium an der Kunstakademie Salamanca, Spanien
1997 Abschluß des Studiums in Kassel bei Urs Lüthi
Weiterbildung zum Web/ Screendesigner

Ausstellungen

1991 Casa Lis, Salamanca
1993 *Werkstücke*, Dock 4, Kassel (E)
Galerie + Edition Beckers, Darmstadt
1994 *Konsequenzen*, Galerie + Edition Beckers, Darmstadt
ad libitum, Kasseler Kunstverein (K)
1995 *Romantische Strategien*, Galerie + Edition Beckers, Darmstadt
1996 *Excerpts*, Kommunale Galerie Darmstadt (E/K)
1995/1996, Kommunale Galerie Darmstadt (G/K)
1997 *Six Senses of A*, Galerie Zellberg, Berlin (E)
Interim, Galerie Zellberg, Berlin (G)
Jahresausstellung Kunstverein Aurich (G)
1998 Jahresausstellung, Kunstverein Aurich (G)
2000 Visuelle Poesie, Kreissparkasse Köthen (G/K)
Back to Kassel, Kasseler Kunstverein (G)
2002 *A Sketch of Spain/ Fiesta*, Projektraum Kampl, Berlin (E)

Kurzbiografien der bildenden KünstlerInnen

Arkadiusz Polewka

geboren 1966 in Stettin, Polen

- 1992 Abschluß eines Architekturstudium an der Abteilung für Baukunst und Architektur der Technischen Hochschule Stettin
- 1992 Beginn eines Studiums an der Academy of Fine Arts in Wroclaw
- 1995 Assistant Professor am Institut für Architektur und Stadtplanung der Technischen Hochschule Stettin

Teilnahme an einer Reihe von Architekturwettbewerben und – ausstellungen.

Teilnahme an interdisziplinären Gruppen – und Einzelausstellungen in Bydgoszcz, Paris, Stettin, Warschau

Kurzbiografien der bildenden KünstlerInnen

Katarzyna Podgórska – Glonti

geboren 1969 in Radom, Polen

1991 - 1996 Studium an der Academy of Fine Arts in Poznan bei Prof. Jan Berdyszak, Prof. Andrzej Banachowicz, Prof. Izabelle Gustowska

Einzelausstellungen:

- 1995 *Symmetry*, Regionalmuseum, Wagrowiec,
For Green Entrance Hall, Stredoslovenske Museum, Banska Bystrica, Slowakei
- 1996 *States of concentration*, WieŹa CiœnienieŹ, staatliche Kunstgalerie, Konin
- 1998 *Declension*, Galerie Kont, Lublin

Gruppenausstellungen:

- 1994 *Landscape in contemporary painting*, Kunstpalast, Krakau
International Student Biennale of Academies of Fine Arts, Bratislava, Slowakei
Kunstsymposion, Vlkolinec, Slowakei
- 1995 *A few Realizations*, Galerie ON, Poznan
Own Spaces, Galerie ON, Poznan
Songs of Time, Zentrum für polnische Skulptur, Oronsko
Düsseldorf – Poznan, Internationales Künstlerzentrum, Poznan
- 1997 *Nothing Nice*, Kunstgalerie, Pulawy
- 1998 Frame Gallery, Pittsburgh, USA
- 1999 2112 Gallery, Kopenhagen, Dänemark
Stata Museum, Zielona Góra
- 2000 *heart, body, soul*, Inner Space Internationales Künstlerzentrum, Poznan
Model to folding, Zentrum für polnische Skulptur, Oronsko
Interim 2000, Schloss Plüschow, Plüschow, Niemcy

TeilnehmerInnen des Veranstaltungsprogrammes

Babcia Zosia Theater

Babcia Zosia Theater ist eine Theatergruppe. Einige der Mitglieder arbeiten bei der polnischsprachigen literarisch unkultivierten Zeitschrift "Kolano", die seit 1995 in Berlin erscheint.

Mitwirkende

Lopez Mausele alias Wojciech Stamm

Lyriker und Schriftsteller

lebt seit 1989 in Deutschland

In den Jahren 1988 – 1994 verbunden mit der Zeitschrift "Brulion",
aktiver Gestalter der in Danzig angesiedelten Künstlerischen Bewegung "TOT ART"
Mitbegründer der Konstanzer Literarischen Zeitschrift "B1"
Autor von Rundfunk – und Fernsehsendungen und kleinen Gedichtbänden
(“Aids...” Bibliotheka Brulionu 1994 und “Menu” Bibliotheka Kolana 1997)

Krzysztof Dziemaszkiewicz

Schauspieler und Tänzer

war mehrere Jahre Tänzer im Zoppoter "Teatr Ekspresji"

Teilnahme an verschiedenen Theaterfestivals

(u.a. Edynburg 1992, Festival Duo Mondi Chalston USA, ISO 1997 und 1998 in Ludwigshafen)

1995 – 1997 Begründer und Leiter eines Theaters in Danzig

Hauptdarsteller und Autor einer Tanzperformance "Salz im Fleisch" (Dock 11 und Tacheles)

Leszek Oœwiêcimski

Mitbegründer und Redakteur der Zeitschrift "Kolano"

Autor von mehreren literarischen Feuilletons, Manifesten und Satiren

Vorsitzender des Vereins der Polnischen Versagers

Filet

ex – Dichter, hervorragender "ojczy" unter den Berliner Künstlern

seine Gedichte erschienen in "Kolano"

Mitgestalter eines Rundfunkmagazins "Gaulises Golana"

Roman Lipski

Maler und Grafiker

freischaffender Künstler

Lidia Visconti

entwirft Kostüme für Film und Theater, u.a. arbeitete sie für die Tanzperformance "Salz im Fleisch"

TeilnehmerInnen des Veranstaltungsprogrammes

Götz Bernau & Eckehard Scholl

Große OPER ... für Violine und Klavier..... Bearbeitungen und Fantasien

Seit Anfang der 70er Jahre arbeiten die beiden in Berlin lebenden Musiker zusammen, mal im Klaviertrio (mit Regine Zimmermann) , mal in zahlreichen Duo- Programmen für Violine und Klavier, angefangen bei klassischen Sonaten-Abenden bis zu moderierten Konzerten von „Herz, Schmerz... und Scherz“ bis zu „Fruits des Opéras“. Bekannte Opernmelodien, Fantasien oder Paraphrasen aus dem „Troubadour“ , „Air varié“ von Dancla, Das „Preislied“ aus den „Meistersingern“, „La Traviata“.

Diese Sammlungen wurden größtenteils von zu Ihrer Zeit sehr berühmten Geigern veröffentlicht und aufgeführt: Singeleé, Hubay, Kreisler, Wilhelmy.

Markus Epha

geboren 1965 in München
lebt und arbeitet in Berlin

Er arbeitet mit der Verbindung von Wort (Essay, Lyrik, Kurzprosa, Vortrag) und Bild (Druck, Collage, Photographie, Film). Mittels verschiedener Medien nähert er sich einem Thema aus unterschiedlicher Perspektive und schafft so ein Mosaik, in dem der gesamte Zusammenhang sichtbar wird. Besondere Schwerpunkte sind Grenzen, ihre Veränderung, Verschiebung und ihr Verschwinden.

GRENZ RAND LAND

Den Hintergrund dieser Veranstaltung bilden Recherchen, die der Autor in den letzten 3 Jahren in Vierradern, an der Naht zwischen Ost – und Westberlin und an der österreichisch / ungarischen Grenze durchgeführt hat.

Die Erläuterung der spezifischen, in ihrer Problematik verwandten Situation (politisch, sozial, kulturell) ergänzt die Lesung von Kurzprosa und Lyrik.

Enrique Grunert

lebt und arbeitet in Berlin

Enrique ist zur Zeit als Redaktionsmitarbeiter bei der GROOVE, Europas auflagenstärkstem Dance-Magazin, tätig. Seit seinem Umzug von Riesa (Sachsen) nach Berlin im August 2001 legte er unter anderem im Cookies, im alten WMF, GLAM und im Delicious Doughnuts auf. Er mag so ziemlich jede Art von elektronischer Musik. Im Tabakspeicher wird er uns seine Definition von Minimal House näherbringen – Grenzüberschreitungen nicht ausgeschlossen!

TeilnehmerInnen des Veranstaltungsprogrammes

Antoni Libera

geboren 1949 in Polen
lebt in Warschau

Antoni Libera arbeitet als Theaterregisseur, Kritiker und Übersetzer. Er übertrug u. a. das Gesamtwerk von Samuel Beckett ins Polnische und inszenierte Becketts Dramen für das polnische Fernsehen und auf internationalen Bühnen wie zum Beispiel in Mailand, Melbourne, Moskau, New York, Paris und Wien. Der Übersetzer zahlreicher Libretti (darunter Benjamin Brittens "Tod in Venedig" und Krzysztof Pendereckis "Die schwarze Maske" und "Ubu Rex") schrieb und veröffentlichte 1990 für das Londoner Royal Court Theatre einen Einakter mit dem Titel " Eastern Promises", der dort auch seine Uraufführung erfuhr. Als Sekretär des polnischen Schriftstellers und Regimekritikers Jerzy Andrzejewski ("Asche und Diamant") stand er oppositionellen Kreisen nahe und erhielt schließlich Berufs -, Publikations -, Reiseverbot. Für seinen ersten Roman "Madame" , der in Polen nach dem Erscheinen der Originalausgabe 1998 ein großer Erfolg wurde, erhielt er den Znak – Literaturpreis für den besten polnischen Roman 1998.

The Morning Papers

Die Musikgruppe aus dem Raum Gotha/ Berlin besteht seit 1999. Sie vertritt eine Musikrichtung aus RhythmPop (eine Mischung aus Pop, Rock, Soul, Jazz, Funk und Groove).

Mitglieder: TOE-ster, acoustic/ vox; Chepre, bass; Matthew Steward, guitar/ vox; Sir Shuffle, drum / percussion. - aktuelle Single: "Superman"

Lesung "nocturne"

"nocturne" ist ein akustisches Mosaik, dessen Steine und Muster Erzählungen von Franz Kafka und Bruno Schulz entnommen wurden. Sprache, Ton und Metaphern der beiden Dichter sind Gegenstand dieser Komposition für zwei Sprecherinnen und drei Sprecher. "nocturne" wird in deutscher und polnischer Sprache gelesen, mit verteilten, springenden Rollen - vielleicht eine Reise, bei Nacht, durch einen Text, der, kaum kenntlich, wie eine Landschaft, bei Nacht, vor den Hörenden sich ausbreitet.

Mitwirkende:

Hanna Buhl / Dialektforscherin und Gründungsmitglied von klankton.

Schwerpunkte: Sprache/ Dialekte, Grenzbereich Sprache und Musik, stottern.

Friedemann Schmidt / cand. med. Sänger, Sprecher und Gast bei klankton

Marzena Debska- Buddenhagen / Skandinavistin

Mitglied im Club der polnischen Versager

Wojciech Stamm aka Lopez Mausere / Schauspieler, Schriftsteller

Mitglied im Club der polnischen Versager

w.lms / Schriftsteller, Photograph und Gründungsmitglied von klankton.

Schwerpunkte: Literatur- und Stimmarbeit, aleatorische Verfahren, Sprache.

Klankton ist ein Ensemble für zeitgenössische Literatur und Musik. für Sprache, Klang und Stimme, desweiteren eine Vorliebe für den Minimalismus der Formen. Übertragung musikalischer Sprachen auf die Musik der Sprache, ihren Rhythmus, ihr Klangbild.

TeilnehmerInnen des Veranstaltungsprogrammes

Saxophonquartett der Musikschule Schwedt

Mitwirkende: Marie Meihnsner, Andreas Issel, Heidemarie Groß, Peter Tarapanow.

Julius Weiland

geboren 1971 in Lübeck
lebt in Berlin

1992 -1996	Veröffentlichung von Minimal House Produktionen auf verschiedenen Labels in Deutschland und der Schweiz
1995-2001	Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg
seit 1998	Darsteller im freien Berliner Theaterensemble Nico & the Navigators:
2000	Eggs on Earth, Sophiensaele Berlin
2001	Lili in Putgarden, Sophiensaele Berlin
im April 2001	Leitung des Seminars DISCORDIA CONCORS über Magie und Technik an der HfBK Hamburg
im April 2002	Eine Stunde Zeit , Schallplattenendrillaenperformance mit François von Chappuis in der Zionskirche Berlin

Klangperformance "RÜCKKOPPELUNGSWERK"

Für die Dauer von ca. einer Stunde wird Julius Weiland nichts anders tun als auf einem kurz- geschlossenen Analog-synthesizer eine Endlosschleife zu produzieren, um eine zeitliche Rück- koppelung zu erzeugen. Die Performance nimmt Bezug auf die Idee eines „Rückkoppelungswerk“ von Botho Strauss: „Wir brauchen Schaltkreise, die zwischen dem Einst und Jetzt geschlossen sind, wir brauchen schließlich die lebendige Eintracht von Tag und Traum, von adlergleichem Sachverstand und gefügigem Schlafwandel.“
Botho Strauss, Der Junge Mann

Tabakfabrik Vierraden [2]

Das beeindruckendste architektonische Zeugnis des traditionellen Tabakanbaus in der Uckermark, die Langesche Tabakfabrik, prägt wie eine agrar-industrielle Kathedrale das Stadtbild von Vierraden. Der markante, fünfgeschossige Backsteinbau des Tabakspeichers gehört zu einem einmalig erhaltenen historischen Gebäudeensemble mit Fabrikantenvilla und Arbeiterwohnhaus. Zwischen 1870 und 1880 ließ der Tabakgroßhändler August Lange den Speicher zur Lagerung und Aufbereitung von Rohtabak errichten.

Unmittelbar vor dem Speichergebäude entstand die Villa der Familie Lange, die in Teilen der später stark überformten Fassade neoklassizistische Stilelemente aufweist. Im Inneren ist noch in der erhaltenen Raumanordnung – Räume in Enfilade mit Flügeltüren – der repräsentative Wohnkomfort ablesbar.

Das benachbarte zweigeschossige Wohnhaus für 12 Arbeiterfamilien, ebenfalls um 1875 entstanden, entsprach mit seinem Grundriß aus Stube, Küche und Kammer dem Typ der Landarbeiter - Wohnhäuser. In seiner engen Zusammensetzung von industriellem Nutzbau und Wohnbauten unterschiedlicher gesellschaftlicher Bestimmungen erinnert das Ensemble an die Bebauungsstruktur landwirtschaftlicher Großgehöfte.



Tabakfabrik Arbeiterwohnhaus - Fabrikantenvilla

Die Tabakfabrik in Vierraden - Geschichte und Gegenwart

Vor ca. 300 Jahren brachten die Hugenotten die Tabakkultur in die Region am unteren Odertal. 1877 gab es in Vierraden sieben Unternehmen zur Aufbereitung (Fermentation) von Rohtabak und zur Herstellung von Tabakwaren. Der letzte Zigarrenmacher arbeitete noch bis Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts. Bis heute ist der Tabakanbau in Vierraden erhalten. Noch immer sind ca. 400 bauliche Zeugnisse dieses Wirtschaftszweiges, in erster Linie Tabakscheunen, in Vierraden zu erleben. Seit August 2000 zeigt das Tabakmuseum Vierraden, ca. 200m entfernt von der Tabakfabrik, alles Wissenswerte zur Tabakkultur.

Nach dem Tod des Tabakgroßhändlers Lange erwarben die beiden jüdischen Kaufleute Elias Assiran und Max Meyer aus Berlin die Tabakfabrik, die ab 1946 als Getreidespeicher und bis ca. 1990 als Ladengeschäft der Bäuerlichen Handelsgenossenschaft (BHG) Schwedt diente. Im Jahr 1996 erhielt die Jewish Claims Conference den Speicher als ehemaliges jüdisches Eigentum zugesprochen. Seit 1999 engagieren sich die Mitglieder des Vereins kunstbauwerk e.V., um das denkmalgeschützte Gebäudeensemble zu retten.

Seit dem Sommer 2000 werden denkmalgerechte Sicherungs- und Beräumungsmaßnahmen zur Erhaltung der historischen Bausubstanz durchgeführt. Mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, des Landkreises Uckermark und des Landes Brandenburg konnte bis zum Frühjahr 2001 das Schieferdach und der Dachstuhl des Speichers komplett erneuert werden. Ab dem Sommer 2002 werden die Fassade und tragende Konstruktionen des Tabakspeichers rekonstruiert. Diese Maßnahme wird gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, das Land Brandenburg, die Stadt Vierraden, den Landkreis Uckermark und die Bundesanstalt für Arbeit. Weitere Bauabschnitte ab Herbst 2002 werden u. a. die Sanierung der Fabrikantenvilla und der Innenausbau des Tabakspeichers sein. Die Gesamtanierung des Ensembles, einschließlich der Außenanlagen, soll bis 2004 abgeschlossen sein.

Ziel ist es, diesem baulichen Zeugnis der Tabakkultur im Land Brandenburg und als solchem - einem herausragenden Industriedenkmal - eine Perspektive mit neuen angemessenen Inhalten zu geben. So wird die Tabakfabrik, wie bereits jetzt im noch unsanierten Zustand, Raum bieten für deutsch – polnische Begegnungsveranstaltungen mit kulturellem Schwerpunkt. Es werden Flächen geschaffen für Ausstellungen und Veranstaltungen von Konzerten und Vorträgen bis hin zu Seminaren. Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten werden entstehen. Weitere, auch touristische Dienstleistungen wie Fahrradausleihe oder Information über den Internationalpark Unteres Odertal werden die Tabakfabrik Vierraden in der Uckermark und in der Woiwodschaft Westpommern zu einem herausragenden überregionalen Anziehungspunkt machen.

Neben kunstbauwerk e.V. unterstützt auch der [Förderverein Tabakfabrik Vierraden e.V.](#) seit 2001 diese Zielsetzung und möchte das kulturelle Programm der Tabakfabrik mit eigenen Veranstaltungen ergänzen.



Ein neuer Dachstuhl - 4.OG Süd, 2001



Der Förderverein Tabakfabrik Vierraden e.V. steht vis á vis zu den Aktivitäten von kunstbauwerk e.V.: Er ist präsent vor Ort, generiert sich aus den Menschen der Region, kennt deren Lebenslagen, er erschliesst Möglichkeiten der regionalen Nutzung des Bauwerks und baut überregionale Kontakte auf, um Ort, Menschen und Zeit in einen Kommunikationszusammenhang zu stellen.

Ein kleines Besucherzentrum sowie eine Bewirtung am Ort informieren über den Stand der Dinge und sind erster Anlaufpunkt für interessierte Touristen und Besucher.



Fabrikantenvilla

Jahresprogramm 2002 in der Tabakfabrik Vierraden

Samstag, 15. Juni 2002

Lesung des Brandenburger Literaturkollegs

6 Autoren aus Brandenburg und Berlin lesen Prosa und Lyrik,
musikalisch umrahmt vom Saxophontrio der MKS Schwedt
In Kooperation mit dem Förderverein Tabakfabrik Vierraden e. V.
danach O.C.B. Rock aus Schwedt/Oder

28. Juni – 7. Juli 2002

kunstbauwerk 2002 “oder | odra”

15. – 28. Juli 2002,

“Baustelle Romantik”

Internationales Künstlerinnensymposium des Brandenburger Vereins Endmoräne

27. Juli – 11. August 2002

Ausstellung von “Baustelle Romantik”

2. – 25. August, 2002

Deutsch – polnisches Workcamp (nicht öffentlich)

In Kooperation mit dem Internationalpark Unteres Odertal
und ijgd - internationale Jugendgemeinschaftsdienste e. V.

Samstag 17. August 2002, 20 Uhr

Die lange Olsen-Bande-Filmnacht

In Kooperation mit dem Förderverein Tabakfabrik Vierraden e. V. und dem MKC Templin

Sonntag, 18. August 2002, 19:30 Uhr

“Telemann’s Teatime” Musicke & Mirth

Musik für Traversflöte, 2 Gamben und Cembalo
in Kooperation mit den Uckermärkischen Musikwochen e. V.

Samstag, 24. August 2002, ab 20 Uhr

Lange Nacht der Museen im Unteren Odertal

Konzert - Ausstellung - open house von 18:00 – 2:00 Uhr

In Kooperation mit Galerie im Ermelerspeicher, Stadtmuseum Schwedt, Kunstverein im Gerberspeicher,
Tabakmuseum Vierraden und dem Nationalpark Unteres Odertal

Sonntag, 8. September 2002

Tag des offenen Denkmals in der Tabakfabrik, von 11:00 – 18.00 Uhr

In Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Externe Ausstellungen kunstbauwerk 2002 “oder | odra”:

13. September – 20. Oktober:

Galeria Amfilada, Palac Mlodziezy, Szczecin/ Stettin

2. November – 1. Dezember

Galerie 2YK in der Kunstfabrik am Flutgraben, Berlin

Partner und Sponsoren

Projektpartner

- 2YK Galerie in der Kunstfabrik am Flutgraben, Berlin
- Palac Mlodziezy – Galeria Amfilada, Szczecin
- Förderverein Tabakfabrik Vierraden e.V.
- Tabakmuseum Vierraden
- Brandenburgisches Literaturbüro, Potsdam
- Club der polnischen Versager, Berlin
- Polnisches Institut, Berlin
- Multikulturelles Centrum Templin
- Uckermärkische Musikwochen e. V.
- Internationalpark Unteres Odertal
- Uckermärkische Bühnen Schwedt

Förderer

- Robert Bosch Stiftung, Stuttgart
- Stadt Vierraden
- Land Brandenburg
- Landkreis Uckermark
- Bundesanstalt für Arbeit
- Europaregion Pomerania e. V., Löcknitz

Schirmherrschaften

- Karin Stockfisch, Bürgermeisterin von Vierraden
- Jan Rydel, Kulturattaché der polnischen Botschaft, Berlin

Sponsoren

- Brandschutztechnik Naß, Schwedt
- Dipl.-Ing Rüdger Scheel, Vierraden
- Dipl.-Ing. Rolf Prüfer, Vierraden
- Ihr Werkzeughandel, Schwedt
- Konditorei Schäpe, Schwedt
- LegienPR Hamburg
- Mannheimer Versicherungen, Petershagen
- PeinigerRöro GmbH
- Radeberger Pilsner, Berlin
- Schlosserei Kath, Vierraden
- Schüller Qualitätsglas GmbH, Eberswalde
- SDTelekom, Schwedt
- Thoss Getränkevertrieb, Angermünde
- Uckermärkischer Berufsbildungsverein, Schwedt
- Uckermärkische Bühnen Schwedt
- Verwaltungskontor Berlin e. V., Berlin
- Volksbank Uckermark, Prenzlau
- Zimmerei Thorau, Vierraden

Eine Vielzahl von Unternehmen vor allem aus der Region hat bereits das Projekt **2000** und **2001** insbesondere mit Sachspenden gefördert. Wir streben eine längerfristige Zusammenarbeit mit unseren Unterstützern an. kunstbauwerk **2002** bietet den Sponsoren und fördernden Institutionen die Möglichkeit, sich auf den Veranstaltungen zu präsentieren. Sponsoren können mit ihrem Logo auf dem Flyer und der Katalog - Dokumentation von kunstbauwerk **2002** in Erscheinung treten. Sie erhalten freie Eintrittskarten und Kataloge. kunstbauwerk e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen. Somit ist für alle Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen gewährleistet, sich angemessen kulturell zu engagieren. Wir danken allen Sponsoren und Unterstützern und laden sie am Donnerstag, den **21. Juni 2002** zu einem Empfang in die Tabakfabrik Vierraden ein.